

Leidensweissagungen. In den synopt. Evv. bereitet Jesus seine Passion durch Leidensankündigungen vor. Mk setzt Leidensankündigungen in die Mitte seines Ev., u. zwar nach dem Messiasbekenntnis des Petrus u. nach der Verklärung (Mk 8,31 par.; 9,30ff. par.; 10,32ff. par.). Die einzelnen Stadien der Passion werden prophetisch vorausgesagt (Auslieferung an das Synhedrium, Verurteilung z. Tod, Übergabe an die heidn. Autorität, Mißhandlung, Hinrichtung u. Auferstehung nach drei Tagen). Die Korrespondenz zw. prophet. Orakel u. vollst. Erfüllung in der Passion ist offenkundig v. Evangelisten hergestellt worden. Der Leser soll nachvollziehen, daß Jesus sein Leiden vorausgewußt u. dem göttl. Willen unterstellt hat (Mk 14,36). Das „muß“ in den Leidensankündigungen zeigt den apokal. Weltenplan Gottes an, den Jesus offenbart u. gleichzeitig vollzieht, u. zwar als „Lösegeld anstelle vieler“ (Mk 10,45).

Literarkritisch ist mit sekundären, nachösterl. Bildungen zu rechnen. Dennoch weisen sie auf ein entspr. Todesverständnis des ird. Jesus u. auf seine Todesbereitschaft zurück, die sich immer stärker in den Auseinandersetzungen mit den jüd. Autoritäten in Jerusalem entwickelten (vgl. bes. Mk 14,25). Lit.: **O. H. Steck:** Israel u. das gewaltsame Geschick der Propheten (WMANT 23). Nk 1967; **L. Ruppert:** Jesus als der leidende Gerechte? Der Weg Jesu im Lichte eines alt- u. zwi-schentestamentl. Motivs (SBS 59). St 1972; **D. Dormeyer:** Der Sinn des Leidens Jesu. Historisch-krit. u. textpragmat. Analysen z. Markusspassion (SBS 96). St 1979; **L. Oberlinner:** Todeserwartung u. Todesgewißheit Jesu. Zum Problem einer hist. Begründung (SBB 10). St 1980. DETLEV DORMEYER